

INNOVATIONS PREIS '18

PREIS FÜR INNOVATION IN
DER ERWACHSENENBILDUNG



die

Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für
Lebenslanges Lernen

Thema 2018: Regionale Weiterbildung gestalten – Disparitäten überwinden

Die Ausschreibung 2018

Der Innovationspreis 2018 zeichnet Lern- und Bildungsangebote aus, die aus dem Blickwinkel der regionalen Ungleichheit gerechtere Bildungschancen ermöglichen. Wir prämiieren in diesem Jahr Beispiele, die in strukturschwachen Regionen oder in Gegenden mit besonderen integrations- und sicherheitspolitischen Anforderungen sowie in Regionen mit besonderen soziodemografischen oder sozioökonomischen Merkmalen passende Bildungsangebote realisieren. Diese Lern- und Bildungsangebote bzw. deren Organisations- und Vertriebsformen müssen sich an die erwachsene Bevölkerung und insbesondere an benachteiligte und bildungsunge wohnte Personengruppen richten. Um preiswürdig zu sein,

sollen die Lern- und Bildungsangebote in innovativer Weise zur Stärkung der regionalen Bildungslandschaft beitragen oder durch innovative Organisations- und Vertriebsformen helfen, regional typische Zugangsbeschränkungen zu Erwachsenenbildung zu überwinden.

Um die Auszeichnung konnten sich Projekte bewerben, die bereits in die Praxis umgesetzt wurden und der Erwachsenen- und Weiterbildung neue Impulse geben.

In diesem Jahr zeichnen wir zwei hervorragende Projekte gleichrangig aus.

Preiswürdig

Regionale Disparitäten bedeuten, dass die Chancen von Menschen, am sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen, in Deutschland zunehmend ungleich verteilt sind. Für eine Gesellschaft, deren sozialer Zusammenhalt auch auf dem Prinzip gleichwertiger Lebensverhältnisse beruht, besteht hier akuter Handlungsbedarf. Begrüßenswert ist daher die öffentliche Aufmerksamkeit, die aktuell – etwa unter dem Stichwort „abgehängte Regionen“ – auf dieses Missverhältnis gerichtet ist. In der Weiterbildungspolitik und -forschung sind regionale Ansätze seit Mitte der 1990er Jahre Bezugspunkte für Forschungsfragen und Förderstrategien. Mit der Vergabe des diesjährigen Innovationspreises nutzen wir die Möglichkeit, das Potenzial innovativer Beiträge der institutionalisierten und organisierten Erwachsenenbildung und somit die Bedeutung der Weiterbildungspraxis für regionale Entwicklungsprozesse herauszustellen.

Mit dem Preis können wir dieses Jahr Projekte und die dahinterstehenden engagierten Institutionen und Personen würdigen, die innovative Weiterbildungsangebote und -strukturen schaffen und Lösungen für regionale Herausforderungen bieten. Die Einreichungen zeigen in beeindruckender Weise eine große Vielfalt an Strategien und inhaltlichen Schwerpunkten, insbesondere im Hinblick auf die

Vernetzung mit Akteuren, die Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen und durch die Ansprache der gesamten Bevölkerung. Die Bandbreite erstreckt sich von der gezielten Fachkräftequalifizierung in größeren Vernetzungsprojekten bis hin zu kleineren Initiativen von Einzeleinrichtungen, die konkret auf regionale Bedarfe reagieren.

Bei der Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger war neben einem gelungenen regionalen Bezug entscheidend, inwiefern die dort erfolgreich angewendeten innovativen Lösungen Modellcharakter für Regionen mit ähnlichen Herausforderungen haben können. Die Auswahl erfolgte mit Unterstützung einer siebenköpfigen Fachjury, bestehend aus Expertinnen und Experten der Regionalforschung, der Erwachsenen- und Bildungsforschung sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis mit hoher Expertise in der regionalen Bildungsarbeit. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für die engagierte Arbeit der Jury. Darüber hinaus gilt unser Dank allen Projekten, die sich am diesjährigen Wettbewerb beteiligt haben und wünschen ihnen für die künftige Arbeit viel Erfolg.

Prof. Dr. Karin Dollhausen & Dr. Sarah Widany
(Konzeptionsteam des Preises für Innovation
in der Erwachsenenbildung 2018)



Die Schirmherrin

„Weiterbildungsangebote und -möglichkeiten sind nicht in allen Regionen Deutschlands in gleichem Maße vorhanden. Dabei ist ein vor Ort erreichbares Bildungsangebot hinreichende Bedingung dafür, allen Menschen die Chance auf Bildung zu geben. Es ist eine gesellschaftspolitische Herausforderung, diese regionalen Ungleichheiten zu beheben – ganz im Sinne von „Bildung für alle“.

Deshalb begrüße ich sehr, dass der Innovationspreis des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf regionale Aspekte legt und Bildungsangebote prämiert, die in innovativer Weise zeigen, wie es gelingen kann, Weiterbildungsbeteiligung zu fördern. Diese Angebote helfen ganz konkret, Bildungschancen vor Ort zu realisieren – denn Menschen lernen meist dort, wo sie leben.“

Annegret Kramp-Karrenbauer ist seit Februar dieses Jahres Generalsekretärin der Christlich Demokratischen Union (CDU). Sie war von August 2011 bis Februar 2018 Ministerpräsidentin des Saarlandes und von 2000 bis 2011 Ministerin in der Regierung des Saarlandes in verschiedenen Ressorts (Inneres, Bildung, Soziales). Im Juni 2015 wurde sie zur Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV) gewählt.

Jury-Mitglied Prof. Horst Weishaupt zum diesjährigen Thema:

„Die demografische Entwicklung hat entscheidende Auswirkungen auf das Bildungswesen. Die Bedeutung dieses Themas für die Lösung der Arbeitsmarktprobleme in der Zukunft ist bisher völlig unzureichend wahrgenommen worden, insbesondere was die Nachqualifizierung Bildungsbenachteiligter angeht. Den Forderungen zum Ausbau der Weiterbildung sind keine Taten gefolgt.

Daher ist das diesjährige Thema des Innovationspreises sehr zielführend, denn Bildungsbenachteiligung konzentriert sich auf benachteiligte Regionen. Es wäre sehr erfreulich, wenn der Preis 2018 existierende Lösungsansätze aufzeigt und stärkt.“



Die Jury zum Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2018

Diese Bewertungskommission von renommierten Fachleuten aus Bildungswesen und Regionalforschung hat auf Grundlage der eingereichten Bewerbungen ihre Entscheidungen in einem zweistufigen Verfahren getroffen.



Dr. Waltraud Bruch-Krumbein ist Mitglied im Institut für Regionalforschung e.V., Göttingen. Dort arbeitete sie viele Jahre an Forschungsprojekten, die regionale Disparitäten analysierten und Vorschläge zu deren Überwindung entwickelten. Seit 2010 forscht sie schwerpunktmäßig zur Entwicklung in ländlichen Räumen. Bei dem Erwachsenenbildungsträger Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB) konnte sie in Verbundprojekten sowohl neue Themen einbringen als auch verschiedene Bildungs- und Aktionsformate ausprobieren.



Prof. Dr. Gabriela B. Christmann ist Leiterin der Forschungsabteilung „Kommunikations- und Wissensdynamiken im Raum“ und stellvertretende Direktorin am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung. Sie ist zugleich Professorin für Raum-, Wissens- und Kommunikationssoziologie am Institut für Soziologie der Technischen Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in der Erforschung von sozialen Innovationen in Städten und Regionen.



Dr. Martin Dust ist Geschäftsführer der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung des Landes Niedersachsen. Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter für Weiterbildung an der Leibniz-Universität Hannover. Zuvor war er als Direktor von Volkshochschulen in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen sowie als Verbandsdirektor der Volkshochschulen des Saarlandes tätig. Nach Niedersachsen führte ihn die Berufung zum Stellvertretenden Abteilungsleiter für Forschung und Innovation im Ministerium für Wissenschaft und Kultur.



Prof. Dr. Carola Iller ist Professorin für Weiterbildung am Institut für Erziehungswissenschaft und wissenschaftliche Leiterin des Weiterbildungscampus der Stiftung Universität Hildesheim. Zudem war sie Sprecherin der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Ihre Schwerpunkte sind Bildung und Kompetenzentwicklung im Lebenslauf, Bildungsbeteiligung und Partizipation, Familienbildung sowie Institutionen der Erwachsenenbildung.



Prof. Dr. Caroline Kramer leitet den Lehrstuhl für Humangeographie am Institut für Geographie und Geoökologie (IfGG) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Bildungsgeographie, Stadt- und Bevölkerungsgeographie, Verkehrs- und Zeitgeographie sowie Methoden der empirischen Sozialforschung.



Kai Sterzenbach ist langjähriger Geschäftsführer der Lernenden Region – Netzwerk Köln e.V. Seit 2002 bringt der Verein Bildungsanbieter, Institutionen, regionale Initiativen und Projekte zusammen, um Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger Kölns zugänglich zu machen. Arbeitsschwerpunkte sind u.a. der Auf- und Ausbau von Strukturen für Bildungsberatung und Grundbildung in den Kölner Quartieren und der Betrieb des Portals www.bildung.koeln.de.



Prof. i. R. Dr. Horst Weishaupt ist ehemaliger Leiter des Arbeitsbereichs Struktur und Steuerung des Bildungswesens am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main und Professor für Empirische Bildungsforschung an der Bergischen Universität Wuppertal. Seine Forschungsarbeiten beschäftigen sich u.a. mit den Folgen des demographischen Wandels und regionalen Aspekten des Bildungswesens.

PREISTRÄGER

Digitale Kompetenz für Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum

Wie kann der ländliche Raum die Chancen der Digitalisierung nutzen, um die Zukunftsfähigkeit der Dörfer zu stärken? Gemeinsam beschreiten die Kreise Höxter und Lippe mit dem innovativen Projekt „Smart Country Side“ (SCS) neue Wege: Bürgerinnen und Bürger aus 16 Modellorten entwickeln und erproben 15 Monate lang digitale Anwendungen, wie z.B. eine digitale Dorf-Plattform, eine „smarte Bürgerhalle“ oder eine Kirchen-App. Das aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie dem Land NRW geförderte Kooperationsprojekt Smart Country Side wird von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH (GfW) betreut.

Das Konzept wurde zusammen mit den Menschen in der Region erarbeitet und wird nun Schritt für Schritt umgesetzt. 140 künftige Dorf-Digital-Expertinnen und -Experten nehmen 15 Monate lang an zertifizierten Schulungen, Veranstaltungen und praxisorientierten Exkursionen teil. Der Clou: Sie geben ihr Wissen selbstorganisiert und ehrenamtlich an die Dorfgemeinschaft weiter. Dafür werden in den Gemeinschaftshäusern der Dörfer Lern- und Medienecken als Schenkung eingerichtet.



Die Schulungen werden durch das bundesweite Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ gefördert. Dabei übernehmen die drei Volkshochschulen und das Kreisberufskolleg in Brakel die Schulungen und die Ausstattung der Lern- und Medienecken. Die Teilnehmenden der neun Kurse sind inzwischen über die vhs.cloud miteinander vernetzt.



Die Schulungsinhalte geben einen breiten Überblick über digitale Möglichkeiten, so z.B. über Social Media, E-Learning, Online-Marktplätze, digitale Jobsuche, Online-Banking und -Payment, digitale Kontenverwaltung, Online-Konsultation von Gutachtern, Rechtsanwälten und Ärzten, Datensicherheit und auch deren Risiken wie Cyber-Mobbing, Shit-Storms oder Big Data. Auch ein Unternehmensplanspiel unter dem Motto „Von der Idee zum Produkt“ gehört dazu.

In einzelnen Ortschaften gibt es schon sehr konkrete Pläne, wie die Dorf-Digital-Experten ihr Wissen an die Bevölkerung weitergeben werden. Denn das Ziel ist nicht, die Dörfer in die virtuelle Realität zu führen oder für die Digitalisierung als Allheilmittel zu werben, sondern das Miteinander im Dorf, die sorgende Gemeinschaft sowie die Zukunftsfähigkeit der Dörfer zu sichern.

Weitere Informationen:

www.vhs-diemel-egge-weser.de/projekte/digitale-kompetenz/

Ansprechpartner:

SCS, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
im Kreis Höxter mbH

Heidrun Wuttke, Projektmanagerin

heidrun.wuttke@gfwhoexter.de

VHS-Zweckverband Diemel-Egge-Weser

Dr. Andreas Knoblauch-Flach, VHS-Leiter

a.knoblauch-flach@warburg.de

PREISTRÄGER

Durch Bildung miteinander wachsen – Regionalentwicklung durch Erwachsenenbildung. Das LEADER-Projekt „Lern@Fest – LLL in der Region Villach-Umland“

Kärnten ist das einzige Bundesland in Österreich mit einem negativen Bevölkerungswachstum. Im Zukunftsranking aller 94 Verwaltungsbezirke liegt der Bezirk Villach-Umland nur auf Platz 74. Das Bruttoeinkommen der Region liegt 14 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt. Die Region leidet insbesondere unter der Abnahme der jungen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Vor diesem Hintergrund entwickelte das Katholische Bildungswerk Kärnten (KBW) in Kooperation mit der Plattform Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška, dem Netzwerk der 16 in Kärnten wirkenden gemeinnützigen Erwachsenenbildungseinrichtungen, sowie den 15 Gemeinden der Region einen vielschichtigen Bewusstseinsbildungsprozess, dessen Höhepunkt ein regionales Lernfest im Sommer 2018 bildete.

Dieser Weg wurde in der Überzeugung beschritten, dass Erwachsenenbildung als Prozess lebenslangen und lebensbegleitenden Lernens die beruflichen, biographischen und gesellschaftspolitischen Kompetenzen der Bürgerinnen und



Bürger stärkt. Eine gebildete und kompetente Zivilgesellschaft ist die wichtigste Ressource einer Region und ein bedeutender Garant für den sozialen Ausgleich.

Im Verlauf des einjährigen Prozesses wurden vier Maßnahmen initiiert, die das Interesse an Bildung in den Gemeinden wecken, ein Bewusstsein für Erwachsenenbildung schaffen und die Wirkung von lebenslangem Lernen sichtbar machen sollten.



Projektverantwortliche und politische Unterstützer (v.l.n.r.): Ernst Sandriesser, Petra Strohmaier, Franz Zwölbar (Bürgermeister der Gemeinde Wernberg), Irene Primosch (Geschäftsführerin der LAG Region Villach-Umland) und Alfons Arnold (Obmann der LAG Region Villach-Umland, Bürgermeister der Marktgemeinde Paternion).

Mit den Maßnahmen *Lebenslanges Lernen* (42 Bildungsangebote in sechs Monaten in 14 Gemeinden) und *Klimawandelanpassung* (Bildungsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit) stieg das Bewusstsein, dass Bildung sich an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientieren muss. Alle Gemeinden wurden persönlich besucht und die Interessen der Bürger erhoben. Die Gemeinden haben die Bedeutung von Bildung als Ressource für den sozialen Zusammenhalt und gegen Abwanderung erkannt.

Die Maßnahme *Bildungsprozesse zur Gestaltung des sozialen Raumes* begleitete über ein Jahr eine Gemeinde bei der Evaluierung des ehrenamtlichen Engagements. Vieles von dem, was man jahrelang an professionelle Institutionen ausgelagerte, wird nun von den Bürgerinnen und Bürgern wieder verstärkt in eigener Verantwortung übernommen.

Die Maßnahme *Abwanderung von Jugendlichen* bot den jungen Menschen der Region in Vorträgen, Exkursionen und Workshops Möglichkeiten, regionale Betriebe und die Ausbildungsmöglichkeiten der Region kennenzulernen. Den Höhepunkt des gesamten Projektes bildete das erste große Lernfest in Kärnten, das die Ergebnisse des gesamten Prozesses der Bewusstseinsbildung zeigte.

www.pekk.at

www.lernfest-kaernten.at

Ansprechpartner

Plattform Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška (PEKK)

Mag. Petra Strohmaier

petra.strohmaier@pekk.at

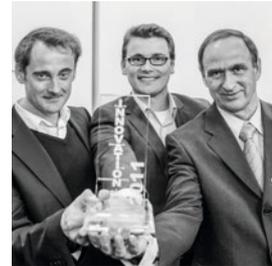
Mag. Ernst Sandriesser

sandriesser@forumkeb.at

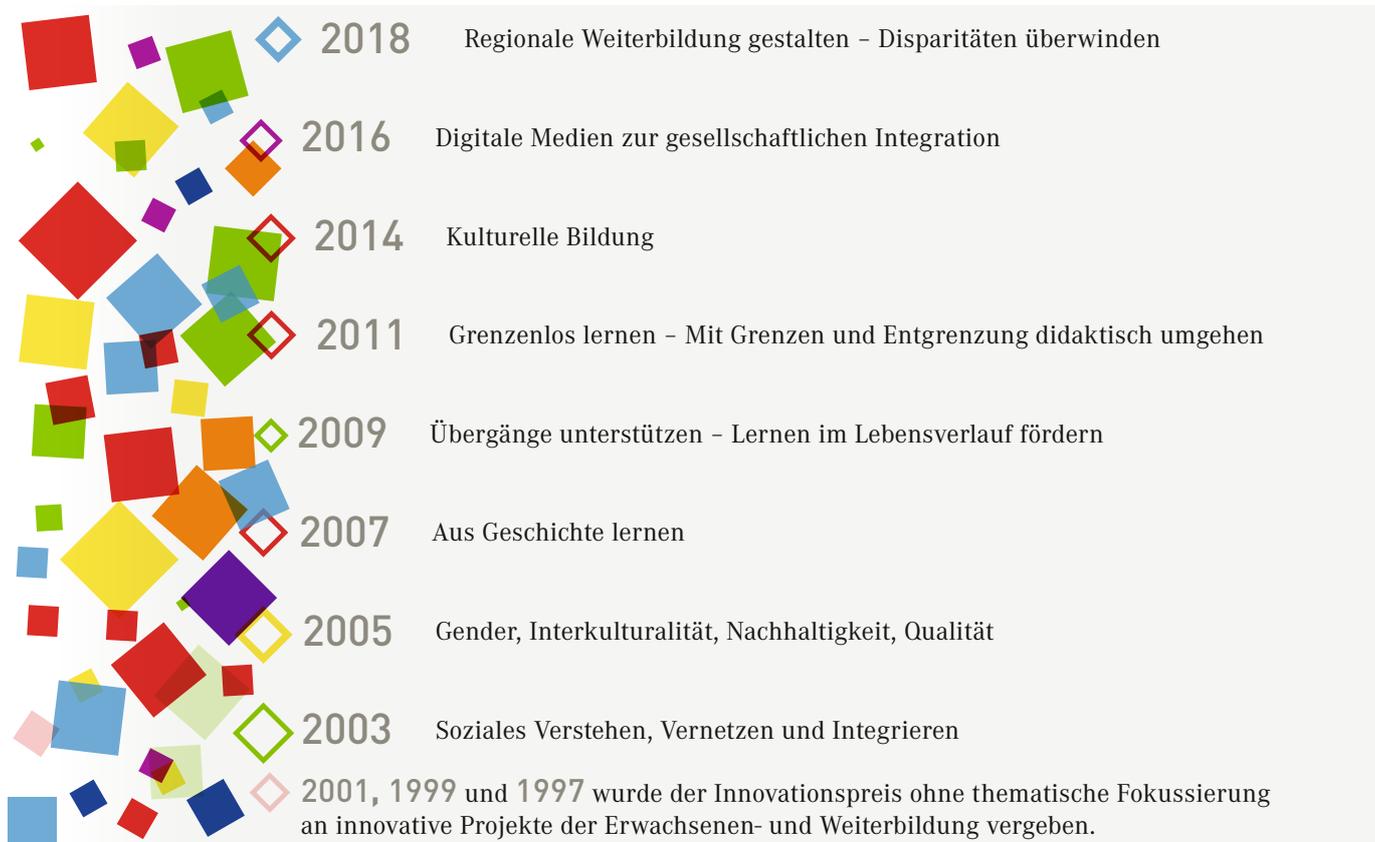
Der Innovationspreis des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung: Anspruch und Zielsetzung

Seit 1997 lobt das DIE den „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ aus. Die Frankfurter Rundschau hat ihn als „bundesweit renommierteste Auszeichnung in der Erwachsenenbildung“ bezeichnet.

Die Auszeichnung macht neue und vielversprechende Ansätze in der Weiterbildung publik und stellt sie einer breiteren Öffentlichkeit zur Diskussion. Zu den zentralen Kriterien für die Auszeichnung der Projekte gehört, dass diese innovativ und praxiserprobt sein müssen. Eine aus externen Fachleuten zusammengesetzte Jury begutachtet alle Bewerbungen in einem zweistufigen Verfahren. Als preiswürdig werden Einrichtungen angesehen, die sich auf Lern- und Bildungsangebote sowie Organisations- und Vertriebsformen der Erwachsenen- und Weiterbildung beziehen. Sie sollten diesem Bildungsbereich neue Impulse geben.



Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung – Historie



W. Arndt Bertelsmann

W. Arndt Bertelsmann ist seit 1993 geschäftsführender Gesellschafter von wbv Media in Bielefeld. wbv Media ist ein renommierter Fachverlag und Mediendienstleister mit den Themenfeldern Sozialwissenschaften & Sozialforschung, Bildung & Beruf sowie Verwaltung & Recht.

Seit der ersten Preisverleihung 1997 – damals noch in Frankfurt/Main – unterstützt wbv Media den Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung durch ein Preisgeld und ist dem DIE ein verlässlicher Partner.



Moderatorin Nina Lindlahr

Nina Lindlahr arbeitet als Autorin, Moderatorin und Sprecherin in Köln. Sie ist das Gesicht der WDR-Sendung „Geht´s noch – Zeit für Lösungen“. Für die Deutsche Welle und das Goethe-Institut moderiert sie die Deutschlernreihe „Das Deutschlandlabor“ und steht regelmäßig für verschiedene Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen rund um das Thema Bildung als Moderatorin auf der Bühne. Sie ist zudem als Fernsehautorin hinter der Kamera tätig und arbeitet hier u.a. für „Die Sendung mit der Maus“, „neuneinhalb“, „Markt“ und „Frau TV“. Zudem vertont sie E-Learnings, Fernsehbeiträge und Imagefilme.



Konzeption des Innovationspreises 2018:
Prof. Dr. Karin Dollhausen, Dr. Sarah Widany

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstr. 12-14
53175 Bonn

Beate Beyer-Paulick
Tel.: +49 (228) 32 94 208
beyer-paulick@die-bonn.de
www.die-bonn.de/innovationspreis

 Das DIE twittert unter: www.twitter.com/DIE_Bonn

 Das DIE bei Facebook: www.facebook.com/diebonn.de

Hinweis: Im Rahmen des diesjährigen DIE-Forums und der Verleihung des Preises für Innovation in der Erwachsenenbildung werden für DIE-Zwecke Fotoaufnahmen gemacht. Mit Ihrer Unterschrift auf der Teilnehmerliste bestätigen Sie, dass Sie der Verwendung des Bild- und Filmmaterials zustimmen. Bitte teilen Sie uns mit, falls Sie einer Verwendung nicht zustimmen.

© DIE 11/2018

Fotos: Cover: Sebastian Goedecke; S. 4: DVV; S. 5: Adobe Stock; S. 6: Bruch-Krumbein: privat, Christmann: privat, Dust: Axel Herzig; S. 7: Iller: privat, Kramer: www.kit.edu, Sterzenbach: privat, Weishaupt: DIPF; S. 8: Kreis Lippe; S. 9: Christiane Sasse; S. 10: Lern@Fest; S. 11: Lern@Fest; S. 12: Marcus Gloger; S. 14: DIE

Mit freundlicher Unterstützung
von wbv Media (Bielefeld)



WIR MACHEN INHALTE SICHTBAR





DIE

Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für
Lebenslanges Lernen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

